



«Bei uns können die Kinder ohne Anmeldung vorbeikommen, ihre Freizeit gestalten und eigene Ideen verwirklichen. Die Kinder machen das Programm und haben auf allen Ebenen möglichst hohe Mitsprache- und Entscheidungsmöglichkeiten.»

Wie alles begann

Auf Initiative der Eltern-Lehrpersonen-Gruppe (ELG) Guthirt wurde im Frühling 1999 die «Sozialpädagogische Einrichtung» abgekürzt SPE im Guthirt gegründet. Denn damals gab es weder einen Mittagstisch, noch Schulsozialarbeit oder einen offenen Kindertreff.

In den Räumen der ehemaligen Schulküche wurde der Betrieb gestartet. Die Nachfrage war riesig und den Initianten war klar, dass die SPE auf professionelle Strukturen gestellt werden muss.

Aus der «Sozialpädagogischen Einrichtung» wurde der offene Kindertreff SPE Guthirt. Gleichzeitig wurde eine Schulsozialarbeitsstelle geschaffen und das Mittagstisch-/Freizeitbetreuungsangebot im Guthirt eingeführt.

In den letzten 15 Jahren hat sich der Kindertreff SPE weiterentwickelt. Er ist immer noch ein wichtiger Freizeitort für Kinder aus dem Quartier Guthirt. Die SPE wird zum Spielen, Basteln, Turnen, als Treffpunkt und als Veranstaltungsort genutzt. Die SPE ist aber mehr als das.



«Wir räumen die grossen Brocken weg, damit die Kinder den Weg selber gehen können!»

Wie wir heute arbeiten

In der SPE gilt: «von Kindern für Kinder». Wir räumen die grossen Brocken weg, damit die Kinder den Weg selber gehen können!

Unsere Hauptaufgaben sind:

- Wir stellen den Kindern Zeit, Raum und Material zur Verfügung.
- Wir definieren einen festen Rahmen, worin sich die Kinder entfalten können.
- Wir schaffen Strukturen, in welchen die Kinder Verantwortung übernehmen können; umso weniger es uns im Alltag braucht, desto besser!
- Wir sind präsent und beobachten genau. Wir nehmen Anliegen auf und Stimmungen wahr.
- Wir arbeiten nach dem Motto «einfach und inspirierend».
- Wir arbeiten prozessorientiert.

Präsenz

Eine Idee eines Kindes, auch wenn sie auf den ersten Blick noch so unmöglich erscheint, müssen wir aufnehmen und gezielt nachfragen. Was ist der Wunsch dahinter? Dadurch sollen die Kinder ihre Idee möglichst selbstständig umsetzen können.



«Für uns ist es wichtig, dass wir die Turnhalle während einer ganzen Öffnungszeit zur Verfügung haben. Anfangs wollen sich erst alle austoben. Da wir aber einen ganzen Nachmittag in der Turnhalle verbringen, werden plötzlich andere Sachen wichtig. Das Material und der Raum werden anders genutzt, umgenutzt und ins Spiel eingebaut. So entstehen Fantasiewelten, Rollenspiele und kreative Indoor-Spielplätze.» Dabei kommt es zu Aushandlungsprozessen über Material- und Raumnutzung und unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten werden selbständig wahrgenommen.

Zeit

Kinder leben im hier und jetzt. Zeit hat für sie eine andere Bedeutung. Eine Idee sollte möglichst sofort umgesetzt werden. Jedoch ist es wichtig, den Kindern Zeit zu lassen, sei es beim Spielen, beim Basteln oder beim Entdecken von Neuem.

Raum

Kindern soll drinnen und draussen Raum zur Verfügung stehen. Raum, den sie selber mitgestalten können.

Die SPE stellt den Kindern einerseits Räume zur Verfügung. Andererseits setzt sie sich für öffentliche Räume im Quartier ein.

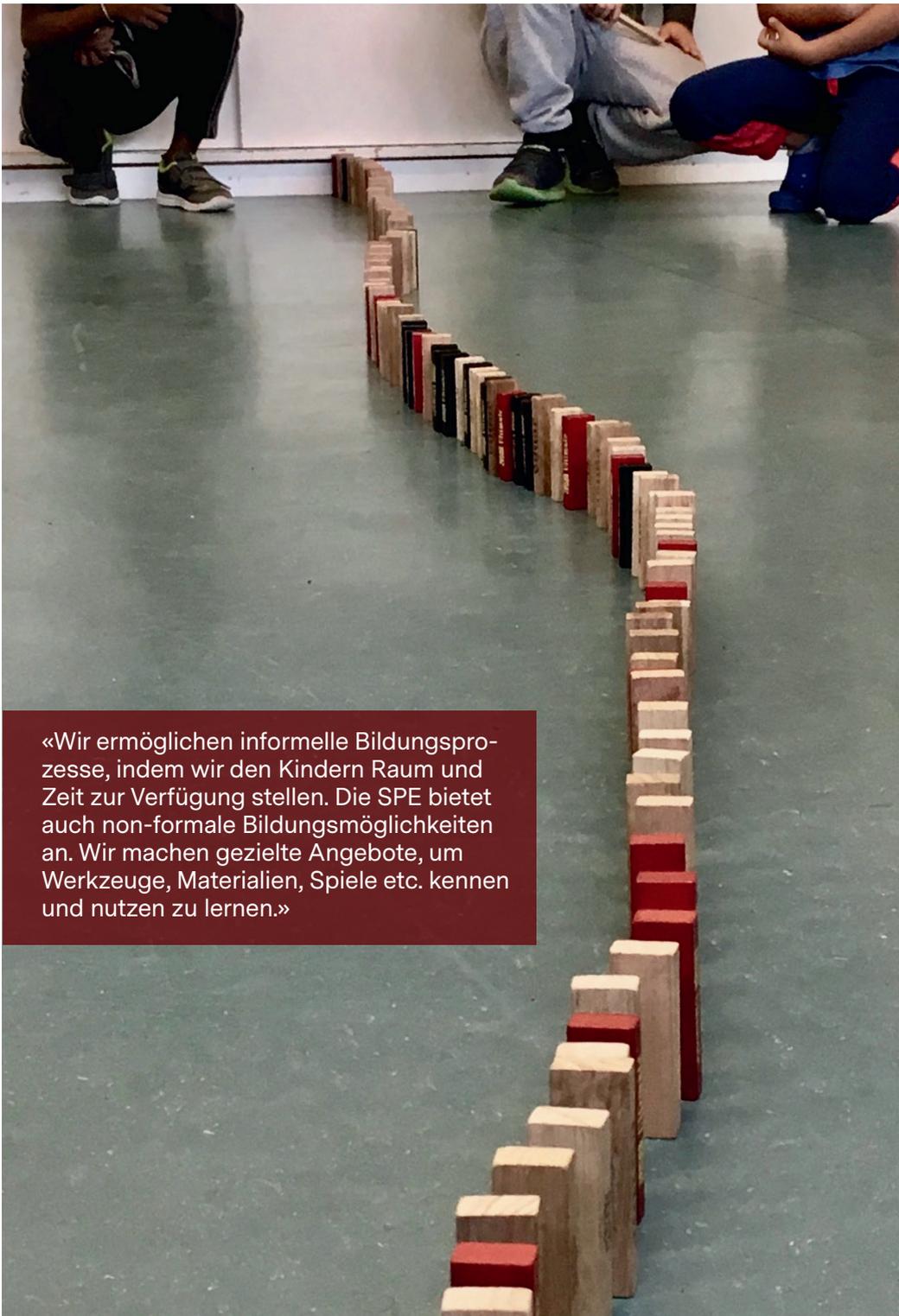
Material

Wir arbeiten hauptsächlich mit Recycling- und Verbrauchsmaterial. Beim Spielmaterial achten wir darauf, dass es möglichst multifunktional und anregend zum selber tätig werden ist.

Prozessorientiertes Arbeiten

Im Vordergrund steht für uns, dass die Kinder selber Erfahrungen machen, ihre eigenen Ideen umsetzen können und eigene Lösungen finden.

Wir unterstützen sie dabei nach dem Credo:
«So viel wie nötig – so wenig wie möglich»



«Wir ermöglichen informelle Bildungsprozesse, indem wir den Kindern Raum und Zeit zur Verfügung stellen. Die SPE bietet auch non-formale Bildungsmöglichkeiten an. Wir machen gezielte Angebote, um Werkzeuge, Materialien, Spiele etc. kennen und nutzen zu lernen.»

SPE als informeller und non-formaler Bildungsort

Seit 2014 hat die Stadt Zug ein Bildungsleitbild, an welchem sich die SPE beteiligt hat. Darum verstehen wir uns heute als informellen und non-formalen Bildungsort.

Was versteht die Stadt Zug unter Bildung?

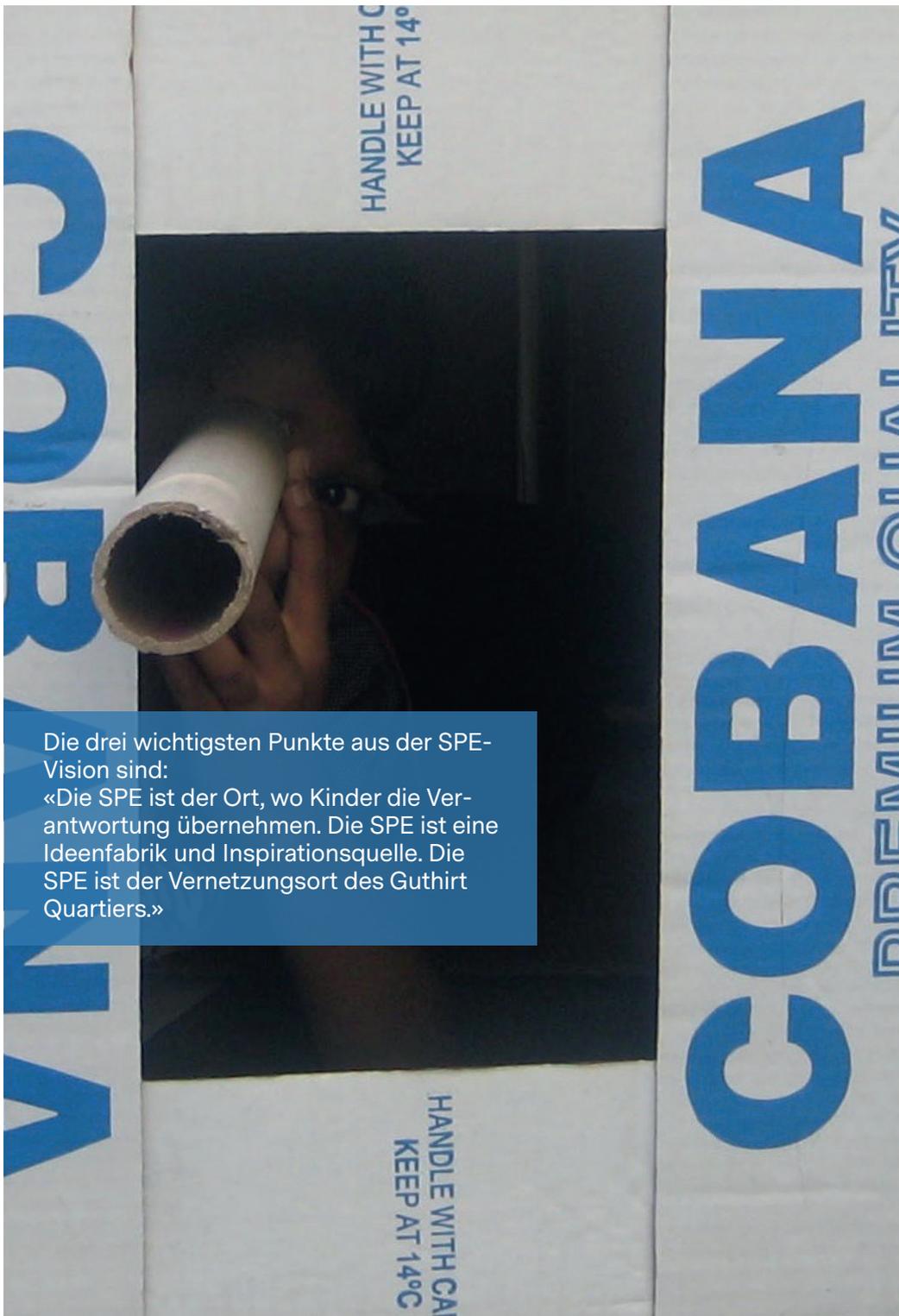
Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und der Entfaltung jener Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotentiale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.

Sie umfasst gleichermaßen die folgenden drei Bildungsformen:

- Die formale Bildung hat verpflichtenden Charakter (schulische Bildung).
- Die non-formale Bildung ist zwar organisiert, aber freiwillig und hat Angebotscharakter, wie etwa im Rahmen von Jugendorganisationen, Vereinen, Musikschulen.
- Die informelle Bildung vollzieht sich in ungeplanten Prozessen im Alltag, in der Familie, im Freundeskreis und im weiteren persönlichen Umfeld.

Eine ausgewogene Bildung ist nur möglich, wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene Zugang zu allen drei Bildungsformen haben; diese ergänzen einander und verstärken wechselseitig den lebenslangen Lernprozess.

(Bildungsleitbild Stadt Zug S. 5)



Die drei wichtigsten Punkte aus der SPE-Vision sind:
«Die SPE ist der Ort, wo Kinder die Verantwortung übernehmen. Die SPE ist eine Ideenfabrik und Inspirationsquelle. Die SPE ist der Vernetzungsort des Guthirt Quartiers.»

SPE-Vision

Kinder übernehmen Verantwortung

Damit die Kinder verantwortungsvoll und selbstständig agieren, braucht es Vertrauen, Zeit und einen klaren Rahmen. Für diese Entwicklung müssen wir ihnen das nötige Rüstzeug mitgeben.

Beispiel Turnhallencoach

Seit Frühling 2016 wird die Turnhalle am Freitag (5./6. Klasse) von Turnhallencoaches geleitet. Jedes Kind, welches eine Cochausbildung absolviert, darf die Leitung in der Turnhalle übernehmen. Die Kinder lernen in der Ausbildung, wie sie sich verhalten müssen, damit sie in ihrer Rolle akzeptiert werden, beschäftigen sich mit der Frage, was Verantwortung haben heisst und erstellen gemeinsam eine Checkliste. Die Ausbildung leiten ehemalige SPE-Kinder, die jetzt im Midnight Sport als Juniorcoaches aktiv sind.

Inspiration in der SPE

Unsere Grundhaltung

Wir haben Freude daran, Kinder zu ermutigen und zu inspirieren. Mit gezielten Inputs fördern wir das Interesse der Kinder an Neuem. Die wichtigsten Kriterien sind dabei: Einfachheit, Horizont-erweiterung und Anregung zur Selbsttätigkeit. Wir lassen uns aber auch gerne von den Kindern (und auch anderen) inspirieren.

Beispiel Frühlingsprojekttag

Eine wichtige Inspirationsquelle sind unsere Frühlingsprojekttag. Beispielsweise haben wir zusammen mit den Kindern Kartonstädte gebaut. Es entwickelte sich ein eigenständiges Leben in den Kartonstädten mit viel Gestaltungsmöglichkeiten für die Kinder. Im Jahr 2017 wurde ein Bauspielplatz realisiert, bevor auf dem Schulhausareal der neue Pavillon für die Freizeitbetreuung erstellt wurde. Wir haben die Wiese umgegraben, geschnitzt, Feuer gemacht und Kreidefarbe hergestellt. Die Kinder lernten so neue Werkzeuge und Materialien kennen und den Aussenraum anders zu nutzen.



«Wir arbeiten häufig nach dem «Pingpong Prinzip»: Wir nehmen Ideen von Kindern auf und bringen neue Ideen hinein.»

Die SPE als wichtiger Vernetzungsort im Quartier

Die SPE beteiligt sich aktiv am Quartierleben. Eine gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Quartier (z.B. Schule, Schulsozialarbeit, ELG, Quartiertreff, Quartierverein, Freizeitbetreuung, Midnight-Sports, Jugendarbeit, i45) liegt uns am Herzen.

Beispiel Bildungslandschaft Guthirt

Mit der Gründung der SPE wurde auch der Grundstein für die Bildungslandschaft Guthirt gelegt. Regelmässig tauschen wir uns mit der Schule, der Schulsozialarbeit und der Freizeitbetreuung aus. Vor ein paar Jahren entstand die Idee, dass am Quartierfest die Bildungslandschaft Guthirt sicht- und erlebbar gemacht wird. Die SPE als Mitorganisatorin dieses Festes setzt sich seither dafür ein, dass die verschiedensten Organisationen aus dem Quartier beim Fest mit dabei sind. So ist die SPE in den letzten Jahren zur Kontakt- und Koordinationsstelle der Bildungslandschaft Guthirt geworden.



«Wir setzen uns auf verschiedenen Ebenen für ein attraktives Quartierleben ein, fördern die Zusammenarbeit und unterstützen unkompliziert die Vernetzung.»

Stadt Zug

Bildungsdepartement
Kindertreff SPE Guthirt
Mattenstrasse 2
6300 Zug
www.stadtzug.ch/spe

Kontakt SPE

Kindertreff SPE Guthirt
philipp.gisler@kjf-zug.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag, SPE-Labor
Mittwoch, 14 – 17 Uhr
Freitag, 16 – 19 Uhr
Samstag, 14 – 17 Uhr

Nach Absprache
Kindergarten bis 4. Klasse
5. und 6. Klasse
Kindergarten bis 6. Klasse

Stadt
Zug